

02. Juni 2012

Brombachsee

Samstag, 26.05.2012

Am Samstag, den 26.05.2012 war es endlich soweit, Pfingsturlaub im Fränkischen Seenland. Wir hatten uns nach reiflicher Überlegung für den Brombachsee entschieden. Da die Anreise mit knapp 250 Kilometern überschaubar war, mussten wir nicht mitten in der Nacht los und konnten uns auch Zeit lassen.



Zwischenstopp in Herzogenaurach bei einem der größten Sportartikelhersteller der Welt (möchte an dieser Stelle keine Schleichwerbung machen). Der Zwischenstopp tat mir auch sehr gut, bei langen Autofahrten habe ich noch große Probleme mit der Beinmuskulatur. Das



Warenangebot ist hier so groß und nicht mehr überschaubar und wenn man nichts benötigt, sollte man auch nichts kaufen, nur weil man eben mal dort vorbei kommt. Für die Kinder gab es jeweils eine kurze Sporthose.

Weiter über die A3 und A9 auf die Landstraße ins Triathlon-Mekka nach Roth, den Ort, der die größte Triathlon Veranstaltung der Welt ausrichtet. Das letzte Mal war ich 2006 mit einer Staffel am

Start. Dieses Mal nur zu Besuch in einem Fast-Food-Restaurant, den Kindern zu liebe. Wenn Frankfurt nicht so nah an Kahl liegen würde, bekäme Roth für die nächste Langdistanz den Zuschlag. Wobei ich ja immer noch den „Traum“ habe, mit Toto und Harry der Polizeiinspektion Alzenau in einer Staffel an den Start zu gehen. Zuletzt stirbt die Hoffnung!

Nach einer weiteren halben Stunde Autofahrt kamen wir an unserem Ziel Ramsberg am Brombachsee an. Der erste Eindruck war für mich schon überzeugend. Sandstrand und See, bei sonnigem Wetter, kurzer Weg von der Ferienwohnung zum Wasser. Die Ferienwohnung kinderfreundlich!

Nach dem wir uns eingerichtet hatten, ging es zu einem großen Spaziergang an den See, erst mal einen Überblick über alle Freizeitangebote und Lokalitäten verschaffen. Nach dem ersten Eindruck stand für mich schon fest, hier und heute war nicht unser letzter Urlaub in Ramsfeld am Brombachsee. Den Abend ließen wir locker auslaufen, gingen früh ins Bett.

Der Große Brombachsee ist ein Stausee in Bayern. Der See bildet das Herzstück des Fränkischen Seenlands und dient neben dem Hochwasserschutz im Altmühltal vor allem der Wasserregulierung für das regenarme Nordbayern. Dazu kann der See über die kontinentale Wasserscheide hinweg aus der Altmühl über den Altmühlsee bis zum Stauziel von 410,5m befüllt werden. Vom Großen Brombachsee aus kann dann über kleinere Nebenflüsse Wasser in die dem Main zufließende Regnitz bis zur Absenkgrenze von 403,5m abgegeben werden. Außer wasserwirtschaftlichen Zwecken dient der See auch der Freizeit und Erholung.

Sonntag, 27.05.2012

Für meine Verhältnisse schlief ich ganz schön lang, um 7:30 Uhr war ich erst wach, normal ist am Sonntag 6:00 Uhr. Rein in die Laufbekleidung und gleich auf die Piste. Der See lag völlig ruhig in der Landschaft, kaum Menschen unterwegs. Ich liebe das Laufen um diese Uhrzeit, alles ist still, man ist mit sich und der Natur alleine.

Fast vier Monate musste ich auf diesen Zeitpunkt warten, es hat sich gelohnt. Mein derzeitiges Aufbauprogramm lässt noch keine längeren Strecken zu, so musste ich mich mit 7 Kilometern begnügen – egal, war GUT! Nach dem Laufen noch das Dehnprogramm, habe ich mir nach der Verletzung angewöhnt, sonst geht nichts mehr auf Dauer mit der Ausdauer.



Susanne und die Kinder waren beim Bäcker und warteten schon auf mich zum gemeinsamen Frühstück. Wenn wir im Urlaub sind, versuchen wir immer Stress zu vermeiden, auf Deutsch, wir leben in den Tag hinein. Nach dem Duschen einigten wir uns auf das Tagesziel, Weißenburg.



Weißenburg hat eine sehr lange Geschichte, die meisten aus der Zeit der Römer. Heute war ein wenig Kultur angesagt, Bayerisches Limes-Infozentrum, Römermuseum mit Schatzfund, Kastell Biriciana mit Nordtor und zu guter Letzt die Ausgrabungen der römischen Thermen.

Weißenburg in Bayern ist eine große Kreisstadt im mittelfränkischen Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. Ausgehend von einer römischen Siedlung um das Kastell Biriciana – der Limes lag nur wenige Kilometer entfernt – entwickelte sich die spätere Reichsstadt, die um das 9. Jahrhundert von einem fränkischen Königshof geprägt wurde. Um die Mitte des 2. Jahrhunderts wurde das um das Jahr 90 errichtete Holz-Erde-Kastell durch ein gemauertes Steinkastell von 3,1 Hektar Größe ersetzt. Wohl um 253, spätestens 254, wurden Kastell und Vicus im Zuge der Alemanneneinfälle zerstört. Die Schlussmünzen aus einem Münzschatzfund an der Via principalis dextra datieren auf die Jahre 251 und 253.

Geschichte ist für uns alle sehr wichtig, den aus den Erfahrungen und Fehler unserer Vorfahren sollten wir alle lernen – hat aber im Grunde noch nie funktioniert. Weißenburg ist auf jeden Fall einen Besuch wert.

Am Mittag ging es dann an den Strand und am Abend in den Seestern zum Abendessen.

Optisch eine sehr schöne Lokalität, kulinarisch nicht empfehlenswert.

Montag, 28.05.2012

Am Pfingstmontag machte ich mich kurz vor 08:00 Uhr auf die Piste, folgte dem Ufer in östlicher Richtung. Im Gegensatz zur gestrigen Strecke Richtung Westen, wesentlich schöner. Die Temperatur war in den Morgenstunden schon sehr warm. 5 Kilometer mussten heute reichen, will es nicht gleich übertreiben. Beim Laufen komm ich mir wie ein Roboter vor, so richtig rund läuft es da noch nicht. Eine Gazelle (das Tier mit dem Rüssel heißt doch so?) war ich ja beim Laufen noch nie, aber rein vom Gefühl läuft es noch nicht so wie es sein sollte. Zurück beim Ferienhaus erst mal wieder dehnen, bevor es ein gemeinsames Frühstück gab.



Die Wetterprognose für den heutigen Vormittag war gut, wir entschieden uns, einen ausgedehnten Spaziergang am Ufer entlang zu machen. Durch Ramsfeld führte uns der Weg zum Ufer des Brombachsees, vorbei an einem Klettergarten, der wie ein großes Spielgerät aussah, ging es bis zum Damm des Sees.

Wie gut ist es, dass die Wege für die Spaziergänger und Fahrradfahrer getrennt sind. Bei dem guten Wetter reihten sich die Fahrradfahrer, wie die Perlen einer Kette, auf.



Am Mittag dann an den See, wir waren aber alle Weicheier, das Wasser war uns viel zu kalt. Als es anfang zu regnen, machten wir uns auf den Weg zur Wohnung, Mittagssiesta. Am Abend dann noch einen abschließenden Spaziergang zum Ufer.

Dienstag, 29.05.2012

Die Erkenntnis, dass im Altmühltal bei den vielen Baustellen man nicht unbedingt leichter mit einem Navigationsgerät vorankommt. Nach einer kleinen Irrfahrt, waren wir doch nach einigen Stunden an unserem heutigen Tagesziel Solnhofen angekommen.



Bekannt für die Fossilienfunde in der Umgebung. Besuch im Museum und weiter zum Steineklopfen in den Steinbruch. War eine schöne Abwechslung, hat den Kindern auch Spaß gemacht und einen kleinen Fund konnten wir auch sichern.

Auf dem Nachhauseweg machten wir noch einen Abstecher zur Sommerrodelbahn in Pleinfeld, ja kam man, muss man aber nicht.

Am Nachmittag machten wir nochmals einen Spaziergang am See, bevor es am Abend zum Schützenhaus ging. Kulinarisch empfehlenswert und die Bedienung ist besser als in Kahl.



Berühmt ist Solnhofen vor allem wegen seiner Steinbrüche, die Fossilien aus dem etwa 150 Millionen Jahre alten Weißen Jura (Oberjura) enthalten. Die Überreste der in eine Lagune eingespülten Landlebewesen wie beispielsweise die des kleinen Dinosauriers Compsognathus, sechs Gattungen von Flugsauriern, verschiedenen Schildkröten und über 180 Insektenarten. Die bekanntesten und auch für die Evolutionsbiologie bedeutsamen Funde sind aber die bislang zehn Exemplare des „Urvogels“ Archaeopteryx aus Solnhofen und Umgebung. Der besonders feine Kalkstein („Lithografischer Schiefer“) aus den Steinbrüchen wurde vom Erfinder der Lithografie, Alois Senefelder, als Druckmaterial verwendet; heute noch gilt der Solnhofener Plattenkalk als das weltweit beste Material für lithografische Druckplatten.

Mittwoch, 30.05.2012

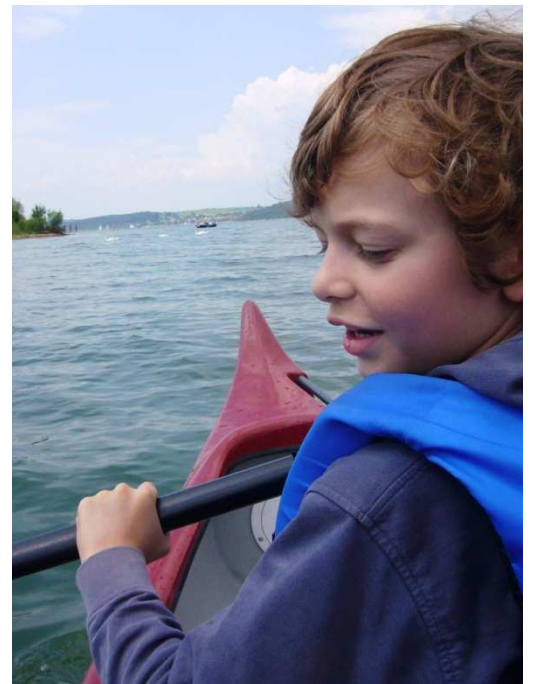
Am Mittwoch hatten wir am Vormittag eine Kanufahrt auf dem Brombachsee geplant. Doch der Kanuverleih machte erst am Nachmittag auf. So vertrieben wir uns die Zeit bis kurz vor 12:00 Uhr und machten uns dann auf den Weg zur Wülzburg in der Nähe von Weißenburg.

Wir konnten direkt vor den Festungsmauern parken. Zuerst ging es einmal um die Festung auf einen gut 1 Kilometer langen Weg herum. Um 13:00 Uhr startet eine Führung, an der wir teilnahmen, war sehr interessant. Dort liegt der mit tiefe Festungsbrunnen Deutschlands mit 143 Metern und Charles de Gaulle war im ersten Weltkrieg dort gefangen.

Die Wülzburg ist eine historische Festung, etwa zwei Kilometer östlich der Kreisstadt Weißenburg in Bayern gelegen. Sie befindet sich auf der mit 643,8 Meter höchsten Bergkuppe der südlichen Frankenalb und war ursprünglich ein Benediktinerkloster, das 1588 in eine Festung umgewandelt wurde. Heute ist die Wülzburg sowie die südlich der Festung liegenden Wohnhäuser ein Stadtteil von Weißenburg.



Am Brombachsee zurück konnten wir endlich den ersehnten Kanuausflug machen. Als wir endlich auf den Wasser waren, fing es an zu Regnen und ein leichter Sturm kam auf und erzeugte kleinere Wellen.



Mein Zweitname ist Gefahr, der von einigen Familienmitgliedern nicht. Es regnete nicht sehr lange und die Wellen auf dem Wasser beruhigten sich auch sehr schnell. Nach einer knappen Stunde gingen wir mehr oder weniger trocken an Land.

Am Abend hatte ich einen Lauf zum Damm des Sees geplant, Susanne ging solange an den See. Von unserer Wohnung bis zum Damm waren es knapp drei Kilometer, noch ein paar Meter und zurück zum Spielplatz, wo ich mich mit Susanne verabredet hatte. 8 Kilometer und dehnen.



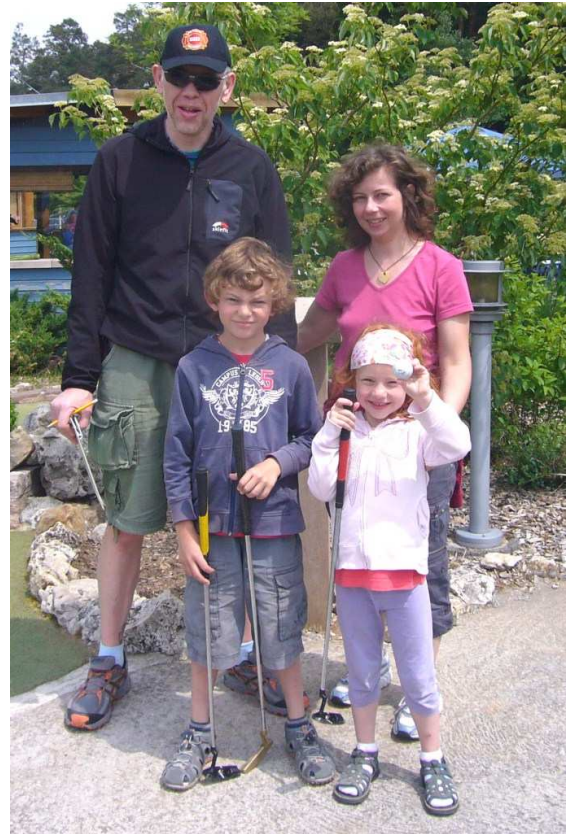
Heute fiel mir das Laufen relativ leicht, nicht mehr so steif wie bei den letzten Trainingsläufen. Mein Physio (nicht Psycho) sagt immer, dass er wenige Menschen kennengelernt hat, die so steif wie ich seien. Für manche Betätigungen, mag ja eine gewisse Steifheit von Vorteil sein, nicht aber beim Laufen.



Donnerstag, 31.05.2012

Zuerst machten wir einen Abstecher in Seen-Informationszentrum. Hier wird die Geschichte und Entstehung, sowie die Funktion des Rothsees, Altmühlsees, sowie des Brombachsees beschrieben. War sehr interessant den Bau der Talsperre, der über Filme dokumentiert war, zu sehen. Auch die Funktion der Seen, die Wasserverteilung vom wasserreichen Süden Bayerns in den Norden über die Europäische Wasserscheide zu erreichen und einen ausgeglichen Wasserhaushalt bis in den Main zu gewährleisten. Schlussfolgerung: Auch Brombachseewasser fließt mal durch Kahl.

Ein nächstes Highlight stand auf dem Programm, Minigolf in Langlau. Eine sehr schöne, nicht alltägliche Minigolfanlage. Auf Kunstrasen sind 18 Bahnen mit teilweise echten Sandbunkern angeordnet, nicht wie sonst die Bahnen, die wir schon besucht haben, aus Beton. Normal für die Bahnen wäre 52 par. Der Minigolf Gott ist kein Kuther!



Zurück in Ramsfeld ging es direkt an den See zum Trampolin springen für die Kinder. Am Mittag ruhten wir uns ein wenig aus, bevor es nach dem Kaffee wieder zum Spaziergang an den See ging.



Das Wetter hatte den ganzen Tag gehalten, am Abend zogen sich die Wolken zusammen. Beim Italiener angekommen fing es dann auch an zu regnen. Zum Anfang schwach, kurze Zeit später aus Eimern. Mit dem Wetter hatten wir aber auch die ganze Zeit großes Glück gehabt. Das Essen am heutigen Abend war das Beste im ganzen Urlaub. Preis Leistung hervorragend!

Freitag, 01.06.2012

Die Nacht über hatte es immer mal wieder geregnet, der Wind lies die Rollläden klappern. Am Morgen war es wieder trocken, leichter Wind, es hatte ein wenig abgekühlt. Die heutige Planung sah eine Schiffsfahrt vor - Happy Hour auf dem Brombachsee! Jeden Freitag kann man mit dem auf dem Brombachsee fahrenden Trimaran zum halben Preis über den See schippen.

Einmalig in seiner Architektur und Konstruktion ist dieser Schiffsneubau der Lux-Werft (Mondorf/Rhein) für den Großen Brombachsee:

Ein 750 Passagiere fassender Trimaran mit drei großzügig angelegten Decks, verglasten Salons sowie Gesellschafts- und Tagungsräumen. Die Länge dieses innovativen Trimarans beträgt 46 mtr. und die Breite 19 mtr., bei einer Höhe von 13,20 mtr. und einem Tiefgang von 1,40 mtr. Angetrieben wird es durch 2 MAN-Sechszylinder-Dieselmotoren mit jeweils 250 Kw Leistung und zwei Schottel-Pump-Jets.



Das Wetter war zwar heute nicht mehr ganz so gut mit Sonnenschein, aber unsere gute Laune wollten wir uns am letzten Urlaubstag nicht verderben lassen. Auf dem Schiff ging es dann auf das Oberdeck, dort wehte eine Steife Brise. Setzten uns dann ins Mitteldeck und genossen die eineinhalbstündige „Kreuzfahrt“ über den Brombachsee. Die Kinder spielten in der Spielecke im Unterdeck – die hatten auch ihren Spaß.

Abschließend wollten wir dann nach Gunzenhausen, das etwa 20 km von Ramsfeld entfernt liegt. Spaziergang durch die Altstadt mit Besuch des Färberturms, von dort hatte man eine gute Aussicht über die Stadt. In der Nähe konnten wir einen Kamin mit einem brütenden Storch sehen, hoffe kein schlechtes Vorzeichen.



Vor dem Kaffee ging Susanne mit den Kindern an den Strand zum Spielen und ich noch eine Runde laufen.



Färberturm: Der stattliche Rundturm aus dem 14. Jhd. wurde ursprünglich nach seiner Verwendung auch Pulverturm genannt, ebenso Diebsturm, da einst als Pulvermagazin und Gefängnis benutzt, sein jetziger Name stammt von einer Färberei, die am Fuße des Turmes betrieben wurde.

Samstag, 02.06.2012

Am Samstag stand dann nur noch die Heimreise an. Die sich als sehr einfach erwies, knapp 250 Kilometer mit Zwischenstopp zum Tanken.

Der Urlaub war, was die Landschaft und Preis-Leistung betrifft optimal, besser hätte es für einen Urlaub in den Pfingstferien nicht sein können. Wir hatten auch dieses Jahr wieder ein Riesenglück mit dem Wetter. Das war nicht unser letzter Urlaub im Fränkischen Seenland.



Mit der Donau-Main-Überleitung leiten die Wasserwirtschaftsbehörden des Landes Bayern Wasser aus dem Flusssystem der Donau in das in Franken gelegene, von zeitweiliger Trockenheit bedrohte System der Regnitz und des Mains. Dabei überschreitet das Wasser die an dieser Stelle von der Fränkischen Alb gebildete europäische Hauptwasserscheide. Zur Überleitung gehören zwei mit erheblichem wasserbaulichen Aufwand erstellte unabhängige Systeme. An der oberen Altmühl wird seit 1999 Hochwasser in den Altmühlsee abgeleitet, von wo aus es durch eine Stollenstrecke in den bereits auf der anderen Seite der Wasserscheide tiefer liegenden Brombachsee gelangt. Hier wird es gespeichert und bei Bedarf über mehrere andere Flüsse in die Regnitz abgegeben. Einen wesentlich größeren Anteil macht die mit elektrischer Energie betriebene Kanalüberleitung durch den Main-Donau-Kanal aus. Hier wird seit 1994 über Pumpen an den fünf Schleusen der Südrampe des Kanals Wasser aus der Donau in die Scheitelhaltung des Kanals gepumpt, von wo aus sie abwärts über eine weitere Staustufe in den Rothsee fließt, wo das Wasser gespeichert und im Bedarfsfall auf zwei verschiedenen Wegen ebenfalls in die Regnitz abgegeben wird. Langfristig wird mit einer mittlren jährlichen Überleitung durch das Gesamtsystem von 150 Mio. m³ Wasser gerechnet, 5/6 davon über den Main-Donau-Kanal.

Zum System der Donau-Main-Überleitung gehören insgesamt drei Seen, davon der Altmühlsee mit Ringdamm sowie mit Brombach- und Rothsee zwei Talsperren, die wegen ihrer Vorsperren fünf Dämme umfassen, drei Wasserkraftwerke an den Talsperren und der Schleuse Hilpoltstein, die Kanalstrecken zum Altmühlsee und von dort zum Brombachsee sowie 27 weitere Wehre an teilweise für die höhere Wasserführung ausgebauten Wasserläufen. Dazu kommen Teile und Einrichtungen des Main-Donau-Kanals, die gleichzeitig anderen Zwecken dienen: der Kanal selbst zwischen dem Anschluss an die Donau und dem Auslauf in die Schwarzach nebst Ein- und Auslaufbauwerken sowie die Pumpwerke der Südrampe. Die Kosten der Errichtung des Systems, mit dessen detaillierter Planung 1971 durch das bis 2000 bestehende Talsperrenneubauamt Nürnberg begonnen wurde, betrugen ca. 450 Mio. Euro.

Betreiber der Überleitung ist das Wasserwirtschaftsamt Ansbach, das hierzu in Schlungenhof am Altmühlsee eine Betriebsleitung unterhält und daneben in der Mandlesmühle unmittelbar am Auslass des Großen Brombachsees auch ein Informationszentrum eingerichtet hat. Die Wasserführung im Main-Donau-Kanal einschließlich der Pumpwerke wird vom Wasser- und Schifffahrtsamt Nürnberg betrieben.

Neben den wasserwirtschaftlichen Funktionen dienen die Seen mit insgesamt 20 km² Wasserfläche und 80 km öffentlichen Wegen auch der Naherholung. 540 ha See- und Uferflächen stehen unter Naturschutz und bieten u.a. bedrohten Vögeln einen Lebensraum.